

Strukturalismus

**(Claude Lévi-Strauss, Ferdinand de Saussure
u.a.) und Zusammenhang mit Mythen**

Jürgen Aldinger

Einführung

- Ausbildung in Mathematik und Physik
- Interesse an Philosophie
- Zeitrahmen Teilnahme an einer Philosophiegruppe seit 2003, lockerer Gesprächskreis, viele verschiedene Themen (auch mit Verbindung zu Soziologie) behandelt.

Zuletzt

- „Philosophie im Zeitalter der Extreme von Gerhard Gamm als Lektüre
- Vier Hauptthemen:
 - Vorphilosophische Welterfahrung (Kierkegaard, Heidegger, Sartre, Feuerbach, Nietzsche, Merleau-Ponty, Marx, Freud, Weber, Bataille)
 - Auseinandersetzung mit den Wissenschaften (Comte, Carnap, Popper, Kuhn)
 - In Anlehnung an die Sprache (Russell, Wittgenstein, Saussure, Levi-Strauss, Derrida, Lyotard)
 - Im Zeitalter der Extreme (Adorno, Levinas, Rawls, Rorty und oben genannte)

Das Thema

- Ferdinand de Saussure (1857 – 1913), Sprachwissenschaftler
- Levi-Strauss (1908 – 2009, Ethnologe und Soziologe
- Mögliche Weiterführungen Roland Barthes „Mythen des Alltags“, Jean Baudrillard „Simulationen“

Saussure

- Bestreitet den mimetischen oder Abbildcharakter von Sprache (das war von der Antike bis zur Neuzeit, einschließlich Wittgenstein's Tractatus das vorherrschende Modell), d.h. 1:1-Verhältnis von Zeichen und Sache
- Zeichen bilden stattdessen ein Verweisungsnetz der Zeichen untereinander (ohne Bezug auf die Dinge), bei dem sich Sprache als ein relatives Differenzsystem darstellt, diese Strukturen werden untersucht und geben dem (linguistischen) Strukturalismus seinen Namen
- Vergleich: Abgrenzung einer Fläche bzw. Teilflächen durch Striche und Schachtelungen davon, d.h. die Differenzen sind das Entscheidende.
- Einfluß auf Postmoderne, Rhizom, assoziatives Netzwerk ohne Hierarchie und Zentrum

Levi-Strauss

- Übertrag der linguistischen Strukturanalyse auf Analyse fremder Kulturen
- Dazu: Analyse von Mythen und Verwandtschaftsbeziehungen
- Ergebnis: Mythen lassen sich auf einen Satz von Erzählungen zurückführen, die ähnlich in allen Kulturen vorkommen (strukturelle Gleichförmigkeit mit oberflächlicher Variation)
- Folgerungen:
 - Kritik eines Ethno- bzw. Eurozentrismus, primitive Kulturen sind nicht so primitiv
 - Antihumanismus (im Gegensatz zu Sartre), Subjekt nur noch Träger unbewusster Strukturen, geringe eigene Gestaltungsmöglichkeiten
- Wichtiges Beispiel eines universalen Mythos: Inzestverbote wie in Ödipus. Dieses Verbot bildet zusammen mit Heiratsregeln die Grundlage für die Unterscheidung von Kultur gegenüber Natur
- Weitere Beispiele: Sündenfall, Katastrophe am Anfang einer Kultur, Raub des Feuers.

Weiteres

- Sphinx von Theben symbolisiert Macht, Ödipus löst das Rätsel (vier, zwei drei Beine) und erkennt sich selbst, Frevel, Bestrafung
- Descartes: cogito ergo sum, Selbsterkenntnis, Subjekt

Kontakt

Jürgen Aldinger

Neckarstraße 9

81677 München

j.aldinger@segler-it.de

fon +49 (175) – 435 96 10